

Schausteller wollen mehr Karussells – „wir dürfen nicht“

Obernkirchen (rnk). Zufriedenheit hört sich anders an. Der Autoscooter muss dieses Jahr wandern, er kann nicht wieder vor der Stiftskirche aufgebaut werden, sondern zieht an den oberen Bereich des Kirchplatzes um, hin zur Roten Schule. Und ist daher vom Marktplatz nicht mehr sichtbar. Für Ursula Steuer, Chefin des ältesten Schaustellerbetriebes in Lippe, sind das keine besonders glücklichen Vorzeichen, zumal da der Babyflug dieses Jahr gar nicht mehr auf dem Frühjahrsmarkt vertreten sein wird: Er sollte eigentlich am Museum aufgebaut werden, aber Obernkirchens Brandschützer haben ihr Veto eingelegt: Die Rettungswege müssen frei bleiben, für den Babyflug bleibt kein Platz mehr – er wird ersatzlos gestrichen.

„Es liegt nicht an uns“, erklärt Ursula Steuer, „wenn wir nicht mehr Karussells aufbauen. Wir dürfen nicht.“ Daher „sieht es dann auch nach so wenig aus.“ Ginge es nach ihr, dann würden auch die Anbieter auf der Friedrich-Ebert-Straße ihre Geschäfte weiter zur Mitte rücken: Je breiter der gelassene Weg, desto leerer sieht es zwischen den fahrenden Jahrmarktsbuden aus.

Nein, erwidert Schausteller-Chefin Steuer, an einen Rückzug aus der Bergstadt sei nicht gedacht, trotz aller Hindernisse. Man hilft sich halt: So koste der Autoscooter zwar das meiste Standgeld, sei aber kaum zu sehen: Daher habe sie dem Betreiber die Hälfte des Geldes erlassen, „den Rest binde ich mir ans Bein“. „Wir bemühen uns“, sagt Ursula Steuer und verweist auf den Ersatz für den Babyflug. Und der kann sich wirklich sehen lassen: ein Ballon, der auf dem Kirchplatz zum Einsatz kommen wird. Mit einem mobilen Autokran werden bis zu neun zahlende Gäste plus eine Begleitperson auf 40 Meter Höhe im originalen Heißluftballonkorb hochgezogen und erleben einen atemberaubenden Fernblick. Über dem Korb ist eine Ballonhülle angebracht, mit rund vier Metern Durchmesser und fünf Metern Höhe, die durch ein Gebläse mit Luft gefüllt wird. Abends wird diese Hülle in ein stimmungsvolles Licht getaucht, ähnlich wie bei einem Ballonglücken, da die Hülle von innen durch einen Strahler beleuchtet wird. Je nach Wetter können acht bis zehn Fahrten pro Stunde durchgeführt werden. An zwei Tagen wird der Kran mit dem Ballon in Obernkirchen sein, am Samstag und Sonntag, zwischen den beiden Tagen muss er abgebaut werden – die Sicherheitsvorschriften.

Im Rahmen der letzten Brandschutzbegehung, so erklärt Andreas Grote vom städtischen Ordnungsamt, habe man sich den Kirchplatzbereich sehr genau angesehen, zumal da aus den Reihen der Feuerwehr der Wunsch nach einem anderen Standort für den Autoscooter geäußert worden war. Denn im Falle eines Brandes in der Stiftskirche während des Markts will die Feuerwehr so viel Zugang wie möglich zum Gotteshaus haben. Und über den Marktplatz und an der Roten Schule vorbei scheidet der Zugang für das Bückeburger Feuerwehrfahrzeug mit der Drehleiter am mangelnden Platz: Absperrungen und Laternen stehen dort im Weg. Daher der Entschluss, dem Autoscooter einen anderen Platz zuzuweisen. Etwas mehr Toleranz wünscht sich Ursula Steuer für ihre Trödler, die am Samstag und Sonntag im Bereich des Bornemannplatzes ihre Waren anbieten wollen. Im letzten Jahr sei es zu einigen unschönen Vorfällen zwischen Anbietern und Anliegern gekommen. Die Schausteller-Chefin spricht von Schikane und darüber, dass die Anbieter „angepöbelt“ worden seien. So seien die am Freitag aufgestellten Absperrungen über Nacht teilweise entfernt worden.

Auch Bürgermeister Oliver Schäfer plädiert für mehr Gelassenheit im gegenseitigen Umgang: Immerhin seien die Absperrungen ja im Einverständnis mit der Stadt erfolgt.

Offiziell wird der Frühjahrsmarkt am Freitag, 16. April, um 17 Uhr eröffnet. Zuvor erfolgt ein kleiner Empfang für die Schausteller im Sitzungssaal des Rathauses. Wie es guter Brauch ist, wird der Bürgermeister zur Eröffnung seine Spenderhosen anziehen.

Je nach Witterung ist der Frühjahrsmarkt von 14 bis 22 Uhr geöffnet, nur am Montag – beim traditionellen Familientag mit ermäßigten Preisen – wird um 20 Uhr die allerletzte Karussellfahrt eingeläutet. Sofort danach fängt der Abbau an: Am Morgen ist Wochenmarkt, dann muss der Marktplatz wieder frei sein.

Wegen des Marktaufbaus wird der Wochenmarkt am Freitag, 16. April, in den La-Flèche-Park verlegt.

Für die Kleinen gibt es das Karussell mit der Biene Maja, für die Mutigen einen Ballon, der per Kran in die Höhe gehievt wird, ansonsten kommen neben vielen Jahrmarktsbuden noch Autoscooter und Musik-Express.